

FÖRDERUNG VON SUFFIZIENZ AUS STÄDTEBAULICHER PERSPEKTIVE. WIE KANN SUFFIZIENZ IN DEN DISZIPLINEN STADTENTWICKLUNG, STÄDTEBAU UND ARCHITEKTUR NACHHALTIG GEFÖRDERT WERDEN?

Zertifikatsarbeit von Brigitte Kuss

März 2016

Universität Bern, Zertifikatskurs Nachhaltige Entwicklung (CAS NE)

*„Städte waren und sind aber auch seit jeher gesellschaftliche Laboratorien und stellen Möglichkeitsräume der Zukunft dar.“¹
Anke Oxenfarth*

Der globale Trend zur Urbanisierung hält ungebrochen an. Den Vereinten Nationen zufolge lebt schon heute

die Hälfte der Erdbevölkerung in Städten, 2030 sollen es über zwei Drittel sein. Die Strukturen von Städten und Metropolen werden zunehmend grösser und komplexer und mit diesem rasanten Wachstum der Städte wachsen die Herausforderungen.² Ein Grossteil der globalen Umweltbelastungen wird in Städten verursacht. Sie sind für über 80 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich³ und ihr Ressourcenverbrauch ist gigantisch. Städten kommt bei der Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung somit eine besondere Rolle zu. Sie bieten eine zentrale Stellschraube, wenn es um einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen geht.

Während einerseits das Bedürfnis nach Wachstum, Wohlstand und Mobilität der stetig wachsenden Weltbevölkerung noch lange nicht an ihren Grenzen ist, finden andererseits heute schon soziale, wirtschaftliche und ökologische Experimente innerhalb der Stadt statt, die sich bewusst der Endlichkeit von Ressourcen und den damit verbundenen Herausforderungen von morgen stellen. Es herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass nur diejenigen Städte eine Zukunft haben, die nachhaltiger, intelligenter und insgesamt sparsamer werden im Umgang mit Ressourcen. Vor diesem Hintergrund gewinnt das Thema Suffizienz immer mehr an Bedeutung. Wie kann Suffizienz beziehungsweise suffizientes Verhalten städtebaulich gefördert werden? Welche Rolle spielt eine nachhaltige Stadtentwicklung und die Architektur bei der Umsetzung von mehr Suffizienz? Wie stehen Experten aktuell dem Thema Suffizienz gegenüber? Gibt es bereits positive Beispiele innerhalb der Stadt, wie Suffizienz umgesetzt werden kann? Diese und andere Fragen werden in der vorliegenden Arbeit gestellt und es werden Beispiele aus Städtebau und Architektur aufgezeigt, die das System Stadt, das Wohnen und Wohlstand neu denken.

„(D)ie Grundlage für eine umweltfreundliche Stadt (liegt) nicht unbedingt in einem besonders umweltfreundlichen Städtebau oder neuartigen Technologien (...), sondern viel eher darin, dem allgemeinen Wohlstand eine Priorität gegenüber persönlichem Reichtum einzuräumen. Wie wir alle wissen, bräuchten wir eine ganze Reihe von Planeten, um die gesamte Menschheit in Vorstadthäusern mit zwei Autos und Vorgarten unterzubringen, und diese offenkundige Beschränkung wird gelegentlich herangezogen, um die Unvereinbarkeit endlicher Ressourcen mit steigendem Lebensstandard zu verdeutlichen. In den meisten Städten, gleichgültig ob in reichen oder armen Ländern, wird die potenzielle Umwelteffizienz, die sich aus einer dichten Besiedelung ergibt, völlig ausser Acht gelassen. Städte bieten enorme ökologische Möglichkeiten, die bislang noch völlig verkannt und ungenutzt sind.“